



Gemeinsame Pressemitteilung von Changing Cities e.V., Fuss e.V. und VCD Nordost e.V.

Gerammt, verschleppt, verreckt // Fußgänger durch Lkw getötet // Mahnwache für den dreizehnten getöteten Zufußgehenden 2018 am Mittwoch 10. Oktober, 17:30 Uhr in der Stubenrauchstraße Ecke Kanalstraße in 12357 Berlin-Rudow.

Berlin 9. Oktober 2018 – Changing Cities e.V., FUSS e.V. und VCD Nordost e.V. rufen zur Mahnwache zum Gedenken an einen Fußgänger, der in der Stubenrauchstraße auf der Höhe der Kanalstraße gestern von einem Lkw gerammt und getötet wurde. Die Mahnwache findet an der Unfallstelle statt. Die Organisatoren sprechen den Angehörigen des Getöteten ihr tiefes Mitgefühl aus.

Die Unfälle mit Lkws häufen sich in einem schwindelerregenden Tempo: Erst am Freitag wurde ein 34-jähriger Radfahrer in Berlin-Adlershof von einem Lkw getötet. Drei Wochen vorher dasselbe in Berlin-Mitte. Vier Wochen zuvor eine Fußgängerin in Buckow und im August eine Fußgängerin in Schöneberg.

„Lkws haben in der Stadt nichts zu suchen, wenn sie nicht mit einem Abbiegeassistentensystem ausgerüstet sind! Die Politik muss das endlich begreifen und dem Sterben auf der Straße ein Ende setzen!“, fordert Annabelle Wolfsturm von Fuss e.V.

Verstärkt durch die Nähe zur Autobahn ist die Infrastruktur fast ausschließlich für den motorisierten Verkehr konzipiert; es geht in erster Linie darum, wie Autos am schnellsten von A nach B kommen können. Alles anderes muss sich dem unterordnen, hier sollen sich ungeschützte Verkehrsteilnehmer offenbar fern halten, wenn ihnen Gesundheit und Wohlbefinden etwas wert ist.“

Eine kleine Anfrage an den Senat vom November 2017 ergab, dass sich an dieser Kreuzung von 2014-2017 insgesamt 105 Unfälle ereigneten, wobei nach Schwere, Beteiligten etc. nicht unterteilt wurde. Das sind umgerechnet alle zwei Wochen ein Unfall! 2016 wurde hier ein Radfahrer von einem abbiegenden Lastwagen getötet. „Wir nehmen den erneuten traurigen Unfall zum Anlass, die Politik auf die Vision Zero zu verpflichten, so wie sie im Mobilitätsgesetz festgeschrieben ist. Wir fordern von der zuständigen Unfallkommission, gemäß Mobilitätsgesetz unverzüglich und öffentlich Vorschläge zu unterbreiten, wie diese lebensgefährliche Kreuzung entscheidend entschärft werden soll!“, so Heiner von Marschall, Landesvorsitzende von VCD Nordost.

Ein wichtiges Mittel dazu wäre eine Änderung der Straßenverkehrsordnung, nach der Tempo 30 innerorts generell gilt und Tempo 50 die Ausnahme ist, die mit Schildern zugelassen wird. „Bei 50 ist die Todesgefahr beim Autounfall für Fußgänger mehr als viermal so hoch wie bei Tempo 30“, sagt Annabelle Wolfsturm. „Dann passiert es auch viel seltener, dass überforderte Fußgänger schon wegen einer geringen Unaufmerksamkeit mit dem Leben bezahlen müssen.“

Die Mahnwache ist als Demonstration bei der Versammlungsbehörde angemeldet. Politiker*innen aus Senat, Abgeordnetenhaus und Bezirk wurden zur Teilnahme eingeladen.

Weiterführende Links:

Polizeimeldung vom 8.10.2018:

<https://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/pressemitteilung.746910.php>

Das Berliner Mobilitätsgesetz mit Begründungen: <https://www.wheels4lovers.com/mobg/MobG.html>

Diese Pressemitteilung im Online-Bereich: <https://changing-cities.org/presse.html>

Informationen zu Changing Cities e.V.: <https://changing-cities.org>

Informationen zum Volksentscheid Fahrrad: <https://volksentscheid-fahrrad.de>

Bilder zur kostenlosen Nutzung für die Presseberichterstattung:

<https://www.picdrop.de/volksentscheidfahrrad/presse>

Ansprechpartner für VCD Nordost:

Heiner von Marschall, heiner.v.marschall@vcd-nordost.de, 0174 465 6523

Ansprechpartner für die Presse im Team Changing Cities e.V./Volksentscheid Fahrrad:

Ragnhild Sørensen, ragnhild.soerensen@changing-cities.org, 0171 535 77 34

Ansprechpartner für FUSS e.V.

Roland Stimpel, roland.stimpel@fuss-ev.de, 0163 1833 508

Ansprechpartnerin vor Ort:

Annabelle Wolfsturm, Fuss e.V., 0179 491 4815

Der VCD (Verkehrsclub Deutschland) setzt sich ein für Mobilität für Menschen, ein positives Miteinander aller Verkehrsarten und eine ökologische Verkehrswende. Schwerpunkte sind dabei die Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV, Fahrrad und Fußverkehr) und mehr Verkehrssicherheit gerade auch für die schwächeren Verkehrsteilnehmer: Kinder, Ältere und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Der VCD Nordost ist der Landesverband für Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.